



GEMEINDE KREISCHA

Robert-Schumann-Weg

Kennzeichnung: Noten

Länge: etwa 2,2 km

Robert Schumann und seine Familie verweilten vom 11. Mai 1849 bis zum 12. Juni 1849 in Kreischa, im „lieblichen Thal“.

Nach der Flucht auf Grund des Maiaufstandes in Dresden verbrachten sie zunächst einige Zeit in Maxen, wo sie schon oft bei der Familie Serre im Schloss zu Gast gewesen waren.

In Kreischa wohnten sie in der Restauration „Zum Sächsischen Hof“, dem Hauptgebäude der Ersten Sächsischen Kaltwasserheilanstalt, aus dem später das Sanatorium „Bad Kreischa“ entstand. 2 Kinder wurden im Ort unterrichtet.

Angetan von der Landschaft und Ruhe, aber auch von der nahen Revolution beeinflusst, schrieb Schumann einige Stücke und Lieder während seines Aufenthalts in Kreischa.

Robert und Clara Schumann sind mit ihren Kindern viel spaziert und gewandert: zum Wilisch, nach Maxen, zur Burgstädtler Linde oder nach Saida. Die Wege, die sie damals gingen, wurden vom Heimat- und Fremdenverkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kreischa zu einem Rundweg, dem „Robert-Schumann-Weg“, verbunden.

Panoramaweg Kreischa

Kennzeichnung: aufgehende, strahlende Sonne

Länge: etwa 3,7 km

Vorbei an den Pfarrwiesen und Feuchtbiotopen führt der Panoramaweg Richtung Wilisch und belohnt den Wanderer mit einer fantastischen Aussicht auf Kreischa und ins Lungkwitzer Tal. Am höchsten Punkt des Rundweges kann man den Blick bis nach Dresden genießen.



GEMEINDE KREISCHA

Wanderkarte für das Kurwegenetz Kreischa

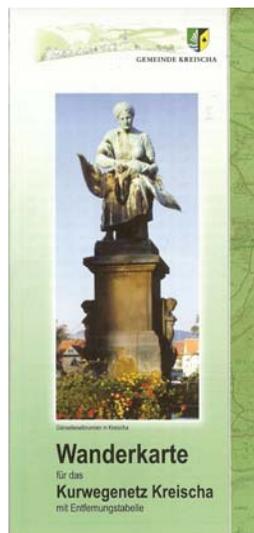
Format: 42 cm x 49 cm

Vorderseite: Kurwegenetz Kreischa,
Maßstab 1:25.000

Rückseite: Informationen zu Kreischa,
Ortsplan mit Straßenverzeichnis und
Kurterrainwegen, Entfernungstabellen
für Rund- und Verbindungswege

Herausgeber: Gemeinde Kreischa

Preis: 1,50 EUR



Erhältlich bei:
Gemeindeverwaltung Kreischa
Dresdner Straße 10
und in einigen Kreischaer Geschäften



GEMEINDE KREISCHA

Wander- und Kurwege in der Gemeinde Kreischa und ihrer Umgebung



Gemeinde Kreischa
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa
Tel. (035206) 209-0
Fax (035206) 209-28
www.kreischa.de
post@kreischa.de



Die Gemeinde Kreischa und die angrenzenden Gebiete sind ein Wanderparadies und bieten vielfältige Möglichkeiten für alle Ansprüche von Wanderfreunden und Erholungssuchenden.

Die Kurterrainwege und die Rundwanderwege sind in einer Wanderkarte für das Kurwegenetz und einem Ortsplan der Gemeinde Kreischa veröffentlicht worden und durch Wegweiser an den Strecken gekennzeichnet.

Die sechs Rundwege mit ihren Verbindungswegen haben ihren Ausgangs- und Endpunkt jeweils in Kreischa am Haußmannplatz.

- Rundweg A: 11,0 km über Teufelsmühle und Wilisch
- Rundweg B: 11,8 km über Karsdorf
- Rundweg C: 10,8 km über Possendorf
- Rundweg D: 07,7 km über Babisnau
- Rundweg E: 15,6 km über Sobrigau und Borthen
- Rundweg F: 09,7 km über Maxen

Die überörtlichen Wanderwege sind in das Kurwegenetz integriert.



Die Kurterrainwege sind Wege mit historischem Charakter und besonderen landschaftlichen Reizen, die für Patienten und Gäste der Klinik Bavaria, aber auch für Besucher und Einwohner der Gemeinde angelegt worden sind.

Gang um die Welt

Kennzeichnung: Globus
Länge: etwa 3,5 km

Der Gang um die Welt ist ein historischer Flanierweg, bekannt seit dem Beginn des Kurwesens.

Im 18. Jahrhundert erbt Freiherrin Friedericke von Reinhold das Rittergut Kreischa. Sie veranlasst den Bau einer Kattendruckerei, die Erneuerung des Herrenhauses (Rathaus) und die Anlegung des Parks im englischen Stil sowie die Gründung der 1. Sächsischen Wasserheilanstalt.

Ihre Tochter Juliane von Metzradt ergänzt dies alles Anfang des 19. Jahrhunderts mit einem Promenadenweg, dem „Gang um die Welt“. Der Name entstand aus der Idee, dass dieser Rundweg die Welt der gehobenen Kreise umschließen sollte. Es war die Zeit der Romantik. Es wurden Ausflüge aufs Land gemacht und Kreischa wurde zu einem berühmten „Vergnügungsort“ für viele Dresdner der gehobenen Gesellschaft.

Mitte des 20. Jahrhunderts geriet der Weg in Vergessenheit und verfiel zusehends. Seit 1999 ist er dank des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins und der Gemeinde Kreischa wieder begehbar.

Kastanienweg

Kennzeichnung: Kastanie
Länge: etwa 1,4 km

Wenn man den Berg nach Saida erklommen hat, wird man mit einem fantastischen Blick auf den Eichberg und das Lungkwitzer Tal belohnt.



Mühlenweg

Kennzeichnung: Mühlrad
Länge: etwa 2,7 km

Der Mühlenweg führt an zwei der zahlreichen Mühlen in und um Kreischa vorbei, der Haußwald- und der Brandmühle.

Die Haußwaldmühle war 12 Generationen in Familienbesitz der Haußwalds, 1690 ging sie erstmals an George Haußwald. Der Vierseitenhof mit seinem Eingangstor mit einem traditionellen Rundbogen wurde als Mühle genutzt. Später, als sich nur noch die Landwirtschaft lohnte, wurden die Gebäude der Mühle als Wohnungen und Ställe betrieben. Heute befindet sie sich in Privatbesitz.

Die Brandmühle, eine Sägemühle, wurde 1547 erstmals erwähnt und gehörte zum Rittergut Bärenklause. Nach vielen Besitzern kommt sie 1907 an die „Dresdner Stahlrohrfabrik“ von W. Richard Hänel und 1910 wieder in privaten Besitz. Von da an wird die Mühle zum Schroten von Getreide und zum Quetschen von Hafer verwendet, wenig später wird sie Wohnhaus für Flüchtlinge und arme Leute. Seit 1997 wird sie zu einem Wohnhaus umgebaut.

Weinbergweg

Kennzeichnung: Weinrebe
Länge: etwa 3,8 km

Den Namen bekam der Weg, weil er größtenteils am Weinberg von Kreischa entlangführt, von dem man einen schönen Blick über Kreischa und zum Wilisch hat.

Da man auf Gebäudereste einer slawischen Siedlung stieß und von der Christianisierung der slawischen Bevölkerung weiß, geht man davon aus, dass Zschechwitz vom klösterlichen Wirtschaftshof Leubnitz als Nebengut mit Weinanbau gegründet wurde. Dies ist allerdings nicht belegt.